

RS Vwgh 2012/8/22 2012/17/0156

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 22.08.2012

Index

001 Verwaltungsrecht allgemein

19/05 Menschenrechte

24/01 Strafgesetzbuch

34 Monopole

40/01 Verwaltungsverfahren

Norm

GSpG 1989 §52 Abs1 Z5;

MRKZP 07te Art4 Abs1;

StGB §168 Abs1;

VStG §30 Abs2;

VwRallg;

1. StGB § 168 heute

2. StGB § 168 gültig ab 01.01.1975

1. VStG § 30 heute

2. VStG § 30 gültig ab 01.01.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 57/2018

3. VStG § 30 gültig von 01.01.2014 bis 31.12.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013

4. VStG § 30 gültig von 01.03.2013 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013

5. VStG § 30 gültig von 01.02.1991 bis 28.02.2013

Beachte

Serie (erledigt im gleichen Sinn): 2012/17/0213 E 24. Oktober 2012 2012/17/0154 E 24. April 2013 2012/17/0212 E 24. Oktober 2012 2012/17/0214 E 24. Oktober 2012 2012/17/0215 E 24. Oktober 2012 2012/17/0216 E 24. Oktober 2012 2012/17/0207 E 24. Oktober 2012 2012/17/0208 E 24. Oktober 2012 2012/17/0209 E 24. Oktober 2012 2012/17/0210 E 24. Oktober 2012 2012/17/0205 E 24. Oktober 2012 2012/17/0206 E 24. Oktober 2012 2012/17/0160 E 21. Dezember 2012 2012/17/0161 E 21. Dezember 2012 2012/17/0158 E 21. Dezember 2012 2012/17/0159 E 21. Dezember 2012 2012/17/0330 E 30. Jänner 2013 2012/17/0331 E 30. Jänner 2013 2012/17/0346 E 30. Jänner 2013 2012/17/0345 E 30. Jänner 2013 2012/17/0426 E 30. Jänner 2013 2012/17/0157 E 24. April 2013 2012/17/0155 E 24. April 2013 2012/17/0211 E 24. Oktober 2012

Rechtssatz

Nach ständiger Rechtsprechung des Verfassungsgerichtshofes (vgl. das Erkenntnis vom 19. Juni 1998, Zl.G 275/96, Slg. 15.199) und des Verwaltungsgerichtshofes (vgl. das hg. Erkenntnis vom 22. März 1999, Zl. 98/17/0134) standen (schon) die Tatbestände des § 52 Abs. 1 Z 5 GSpG in der Fassung vor BGBl. I Nr. 54/2010 (Betreiben von Glücksspielapparaten oder Glücksspielautomaten, die dem Glücksspielmonopol unterliegen, ohne Konzession) und des § 168 Abs. 1 StGB

unter den in dieser Rechtsprechung näher genannten Voraussetzungen (Nichtvorliegen der in § 168 Abs. 1 StGB normierten Ausnahmen von der Strafbarkeit nach StGB) auf Grund einer verfassungskonformen, das Verbot der Doppelbestrafung gemäß Art. 4 Abs. 1 des 7. ZPMRK berücksichtigenden Interpretation zueinander im Verhältnis der Idealkonkurrenz. Der Verwaltungsgerichtshof ging daher insbesondere davon aus, dass aus der "unechten Idealkonkurrenz in der Erscheinungsform der stillschweigenden Subsidiarität des § 52 Abs. 1 Z 5 GSpG gegenüber § 168 Abs. 1 StGB" folge, "dass eine Bestrafung nach der erstgenannten Norm dann zu unterbleiben hat, wenn sich der Täter nach der zweitgenannten Bestimmung strafbar gemacht hat". Nach ständiger Rechtsprechung des Verfassungsgerichtshofes vergleiche das Erkenntnis vom 19. Juni 1998, Zl. G 275/96, Slg. 15.199) und des Verwaltungsgerichtshofes vergleiche das hg. Erkenntnis vom 22. März 1999, Zl. 98/17/0134) standen (schon) die Tatbestände des Paragraph 52, Absatz eins, Ziffer 5, GSpG in der Fassung vor Bundesgesetzblatt Teil eins, Nr. 54 aus 2010, (Betreiben von Glücksspielapparaten oder Glücksspielautomaten, die dem Glücksspielmonopol unterliegen, ohne Konzession) und des Paragraph 168, Absatz eins, StGB unter den in dieser Rechtsprechung näher genannten Voraussetzungen (Nichtvorliegen der in Paragraph 168, Absatz eins, StGB normierten Ausnahmen von der Strafbarkeit nach StGB) auf Grund einer verfassungskonformen, das Verbot der Doppelbestrafung gemäß Artikel 4, Absatz eins, des 7. ZPMRK berücksichtigenden Interpretation zueinander im Verhältnis der Idealkonkurrenz. Der Verwaltungsgerichtshof ging daher insbesondere davon aus, dass aus der "unechten Idealkonkurrenz in der Erscheinungsform der stillschweigenden Subsidiarität des Paragraph 52, Absatz eins, Ziffer 5, GSpG gegenüber Paragraph 168, Absatz eins, StGB" folge, "dass eine Bestrafung nach der erstgenannten Norm dann zu unterbleiben hat, wenn sich der Täter nach der zweitgenannten Bestimmung strafbar gemacht hat".

Schlagworte

Auslegung Gesetzeskonforme Auslegung von Verordnungen Verfassungskonforme Auslegung von Gesetzen
VwRallg3/3

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VWGH:2012:2012170156.X02

Im RIS seit

11.10.2012

Zuletzt aktualisiert am

22.10.2013

Quelle: Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at